

Herzlich willkommen zur Vernissage von Katrin Bartling, Lilo Ford, Verena Frydrych und Brigitte Kondler unter dem Motto „**Umbruch? Aufbruch!**“ in den Geschäftsräumen von Schnepfer, Winterstein & Partner Outplacement.

Mein Partner Hans Schnepfer freut sich schon seit Wochen darauf meine Begrüßungsrede zu hören, weil er sich nicht vorstellen kann, wie ein strukturierter und analytischer Kopfmensch wie ich es bin über Kunst reden kann. Nach reiflicher Überlegung habe ich dann beschlossen, es zu lassen.

Ich möchte allerdings einige Gedanken zu den Gemeinsamkeiten der Malerei der vier Künstlerinnen und des Outplacements mit Ihnen teilen. Ich war doch überrascht zu sehen, wie häufig Techniken der Malerei und des Outplacements identisch sind.

Ich kenne die vier Künstlerinnen aus unserer gemeinsamen Zeit bei der Software AG, bei der wir über 11 Jahre in Darmstadt gearbeitet haben. Was ich erst hinterher erfahren habe, ist, dass alle während dieser Zeit beim Atelier Freifarbe mit dem Malen angefangen haben, regelmäßig Seminare besuchen und Ausstellungen organisieren. Ihre Malerei kann daher nicht als Freizeitbeschäftigung oder Hobby bezeichnet werden, sondern ist eine Ausprägung ihrer beruflichen Tätigkeit. Das was ich von Ihnen wusste, war der berufliche Alltag, die eingeschränkte Sicht auf die Tätigkeit bei der Software AG.

Auch im Outplacement geht es darum nicht nur die beruflichen Stationen des Klienten zu betrachten, denn damit habe ich nur ein sehr eingeschränktes Bild. Sondern es gilt auch die Ausprägungen und Kompetenzen herauszuarbeiten, die man nicht kennt oder denen keine Bedeutung beigemessen wird. Alle Fertigkeiten und Eigenschaften sind wichtig. Ohne diese wäre das Profil des Menschen nicht komplett.

Nun einige Worte zu den Malerinnen in Einzelnen:

Katrin Bartling:

Ihre Bilder leben durch zeichnerische Elemente wie Linien, Striche, Kratzer und manchmal auch Risse. Sie bedeuten Bewegung, Dynamik, sie erzeugen Schärfe, setzen Grenzen. Es sind Spuren, Fährten. Linen umzingeln, vermitteln oder ergreifen Partei. Sie kratzt in der Farbe. Sie will Linie! Es wird deutlicher aber nicht eindeutig. Das ist das Geheimnis der Linie. Sie lässt sich auflösen und ist dennoch immer ahnbar.

Als ich diese Texte von Katrin gelesen habe, dachte ich spontan, so arbeite ich auch, eben nur nicht mit dem Pinsel. Die Beratung ist voller Dynamik, es geht um die Schärfung des Persönlichkeitsprofils, um die Grenzen der beruflichen Möglichkeiten, es geht um Spurensuche, Fährten: wo will der Klient hin? „**Gedankensprung ins Chaos**“ Um die klare Linie der beruflichen Laufbahn „**Ein Ziel vor Augen**“. Aber auch um „**Die Freiheit der eigenen Entscheidung**“.

Lilo Ford:

Was Sie am Malen am meisten fasziniert, ist der Umgang mit Farben und verschiedensten Materialien um zu sehen, wie konkrete Dinge aus einem Chaos an Linien und Farben entstehen. Ihre Malerei ist einerseits spontan, es entsteht ein absolutes Chaos an Farben und Linien. Erst danach bringt sie eine Form in das Chaos. Diese Form taucht irgendwann auf, wenn sie die Leinwand dreht. Andererseits entstehen oft fertige Bilder im Kopf, die sie dann so schnell wie möglich auf die Leinwand bringt, damit sie nicht wieder verschwinden.

Stimmt, so geht es mir auch mit dem Beratungsprozess. Am Anfang der Umbruchphase manchmal ein ziemliches Chaos, das geordnet werden muss um arbeitsfähig zu werden. Auch bei der Arbeit am Persönlichkeitsprofil des Klienten entsteht erst eine chaotische Auflistung der verschiedensten Komponenten von Wertvorstellungen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen, persönlichen Eigenschaften, Interessen, Wünschen und Lebenszielen. Die Form, also das klare Profil, taucht erst später auf, wenn die Dinge konsolidiert oder auch von einer anderen Perspektive betrachtet (also gedreht) werden.

Gut gefällt mir hier das Bild „**Strandgut**“ Erst die Ordnung der vielen wichtigen und zusammengehörenden Einzelteile ergibt ein vollständiges und schönes Bild.

Verena Frydrych:

Der Kernpunkt ihrer Malerei ist ein sehr temporeiches Spiel mit Farbe und Material. Bei späterer Form- und Feinarbeit werden dann Farben und Techniken gezielt eingesetzt. Bei manchen Bildern ist das primäre Chaos schon so ‚geordnet‘, dass die Malerin auf weitere Feinarbeiten verzichtet. Die Szenerie der entstehenden Arbeiten trägt immer etwas von den ‚Launen‘ des Tages: Umgebung, Begegnungen und Klänge, in Farbe und Form umgesetzt. Manchmal verschwindet auch alles wieder, wird zu einer tieferen Farbschicht, und es bildet sich eine neue Geschichte obendrüber.

Auch wir spielen im übertragenen Sinne mit den unterschiedlichsten Tools im Beratungsprozess um die relevanten Dinge zu erfahren. Bei der späteren Feinarbeit werden zur Konsolidierung und Profilschärfung Beratungstechniken gezielt eingesetzt um eine passgenaue und authentische Darstellung zu erhalten. Auch unsere Beratung ist geprägt von den „Launen“ des Tages, von der Arbeitsfähigkeit des Klienten. „**Und draußen auf See tobt der Sturm**“ wie eines der Bilder heißt, oder manchmal tobt der Gefühle-Sturm auch im inneren. Manchmal ist es auch erst wichtig eine tiefere Schicht zu bearbeiten, also die Geschichte untendrunter. Aber am Ende geht es wieder um: „**Eine Linie setzen**“

Brigitte Kondler:

Für Sie gibt es keine Festlegung auf ein bestimmtes Material, verwendet werden Leinwand, Papier, Pappe, Klebeband usw. Sie experimentiert in ihrem Atelier - selbst Farben und Bindemittel werden angemischt - stets ist sie auf der Suche nach neuen Möglichkeiten des Aufbaus, des Auftrags und der Bildwerdung. So entstehen hierbei immer wieder Brüche und neue Sichtweisen in der Technik sowie in der Malweise. Es entstehen überwiegend Reduzierungen und Fragmentarisches, aber auch Gegenständliches.

Auch wir legen uns nicht fest auf eine bestimmte Methode oder die offensichtliche berufliche Alternative. Auch wir experimentieren und mischen die Kompetenzen, beruflichen Alternativen und Zielgruppen nach Neigung, Eignung und Realisierbarkeit. So entstehen immer neue Möglichkeiten. Die Brüche in der beruflichen Entwicklung verdienen besondere Aufmerksamkeit und durch das Schaffen von Perspektiven durch neue Sichtweisen auf die Dinge entstehen Optionen. „**Der rote Faden**“ des Beratungsprozesses natürlich immer fest im Blick und „**Stabilität**“ für den Klienten.

Vielleicht sollte ich ja doch auch mit dem Malen anfangen, überlege ich gerade, die theoretischen Kenntnisse scheine ich ja wohl bereits zu haben, aber das jetzt zu vertiefen, ist ein andere Geschichte. Ich wünsche Ihnen viel Spaß bei der Vernissage.